

oder schrieb ihm, wenn sie besonders gut bei Prüfungen abgeschnitten hatte, da Riley nie damit protzen wollte. Aber irgendwer musste ihm schließlich sagen, wie gut sie war.

Wir traten auf die Straße, ich atmete tief ein und wandte mein Gesicht vom Wind ab, der sich sofort in unseren Haaren verfing, kaum dass wir zur Tür draußen waren. Es war kälter als gestern, und ich bereute, dass ich keinen Schal trug, aber ich wollte auch nicht noch einmal hoch, sonst würden wir die nächste Subway verpassen.

»Ja, bitte ruf mich an«, sagte Riley und klang, als müsste sie dieses Gespräch jetzt beenden, weil es keinen Sinn mehr hatte, Ajden zur Vernunft bringen zu wollen. »Und denk dran, du bist jederzeit willkommen, okay?«

Wir überquerten die erste Kreuzung, um zur Subwaystation zu gelangen, die nur wenige Meter von unserer Bleibe entfernt war. Es war

zum Glück nicht viel los, einzig die ersten Geschäftsleute, die zu ihrer Arbeit strebten, kamen uns entgegen oder liefen mit uns im Strom. Als ich das erste Mal in New York angekommen war, war ich völlig überfordert von der Stadt gewesen. Sie war so unglaublich überwältigend und anders als alles, was ich je zuvor gesehen hatte. Wäre Riley nicht gewesen, wäre ich verloren gegangen.

Dieses Gefühl hatte mich nie ganz verlassen, und ich fragte mich, ob ich mich je an die Stadt gewöhnen konnte. Es fühlte sich immer so an, als wäre ich ein Fremdkörper hier, egal wie sehr ich versuchte, allem offen zu begegnen und das Lebensgefühl in mich aufzunehmen. Und ich vermisste die Natur ganz schrecklich. Das Gefühl von feuchter Erde unter meinen Füßen oder den Duft der ersten Blumen, die im Frühling erwachten. Der Central Park war zwar nett, konnte aber nicht mit den Bergen und

Wäldern von Wyoming mithalten.

»Oh, Mann«, sagte Riley, als wir die Treppen zur Subwaystation runtergingen. »Liz hat Ajden ganz schön am Wickel. Ich wünschte, er könnte sich von ihr lösen.«

»Ist halt die erste große Liebe und so.«

»Ja, das versteh ich auch, aber sie wird sein Herz zerpfücken, bis nichts mehr davon übrig ist. Diese letzte Eskapade hat ihm ziemlich zugesetzt, er ist total aufgewühlt, und ich kann nichts für ihn tun, als ihm gut zuzureden.«

»Er will auch nicht herkommen, nehme ich an?«

Sie schüttelte den Kopf. »Er meinte, er würde Indien morgen sowieso verlassen, mit Dad noch ne Weile rumreisen und dann versuchen, einen klaren Kopf zu bekommen. Vielleicht rufe ich mal seinen Freund Parker an. Die beiden kennen sich schon ewig, und er hat eigentlich immer einen guten Einfluss auf

Ajden gehabt.«

»Tu das und mach dir nicht zu viele Sorgen.«
Auch wenn ich wusste, dass sie das nicht abstellen konnte. Es schmerzte ja sogar mich, obwohl ich Ajden kaum kannte.

Wir kamen unten an, und mir schlug der warme, stickige Mief der Unterwelt entgegen. Wie jedes Mal musste ich kurz die Luft anhalten. Wir zückten unsere Metrocards und zogen sie durch die Drehkreuze. Ein Blick auf die Anzeige verriet mir, dass unsere Bahn in einer Minute käme. Perfektes Timing. Riley und ich liefen nach vorne, um in den ersten Wagen einzusteigen, weil wir dann gleich bei der Treppe aussteigen konnten. Mit der Zeit bekam man raus, wo man wie zu stehen hatte, um möglichst kurze Verkehrswege zu haben und effektiv voranzukommen. Auch etwas, an das ich mich erst hatte gewöhnen müssen. New York hatte irgendwie seinen eigenen Rhythmus.

Die Stadt war wie eine abstrakte Welt, verborgen unter einer Kuppel, wo die Zeit anders tickte. Man hatte keine Chance, gegen den Strom zu schwimmen, und wenn man es tat, ging man unweigerlich unter.

Also hatte ich mich angepasst. Es war sowieso nicht mein Ziel, auf Dauer hierzubleiben. Wenn ich mit der Schule fertig war, könnte ich hoffentlich überall auftreten, und dann würde ich dorthin gehen, wo die Schauspieljobs wären. Ich hatte alles schon genau geplant: erst studieren, im letzten Semester einen Agenten suchen, auf die ersten Auditions gehen, Bühnenerfahrung sammeln – am besten auf einer National Tour, damit ich auch gleichzeitig mehr vom Land sah. Das kam immer gut im Lebenslauf. In der Zeit könnte mir mein Agent oder meine Agentin einige Rollen heraussuchen, für die ich vorsprechen würde. Sicher würde es nicht sofort klappen,